

frischluft



Heiße REIFEN

Fahrradflohmarkt
23. März 2013

 Seite 5

HOPPLA, DA BIN ICH!

Das neue Erscheinungsbild der IGU:
Luftig und beschwingt.
Drei Blätter – drei Ortsteile

 Seite 2

SCHWIMMBAD-FLOH

Landrat Eberhard Nuß hat ihn
ins Ohr gesetzt. Das Unmögliche
scheint nun doch möglich

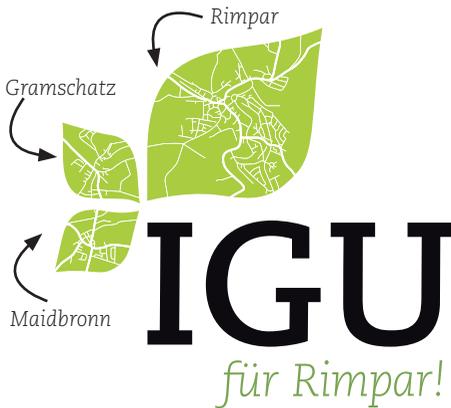
 Seite 3

KEINE 50 CENT WERT

Die Volkshochschule fristet in Rimpar
ein Mauerblümchendasein.
Gesucht wird eine örtliche Leitung

 Seite 4

EINSTEIGEN BITTE!



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Hoppla, da bin ich – das neue Gewand der Interessengemeinschaft Umwelt Rimpar (IGU). Ja, die IGU hat sich herausgeputzt. Sie hat sich ein neues, olivgrünes Gewand geschneidert. Ein Erscheinungsbild, das luftig und beschwingt daherkommt.

Drei Blätter symbolisieren die drei Ortsteile: Rimpar, Maidbronn und Gramschatz. Haben Sie Ihr Haus, Ihre Straße, Ihren Weg auf den Blättern erkannt? Die drei Ortspläne bilden die Blattadern des neuen Logos.

Blätter benötigen Sauerstoff. Das gilt - im übertragenen Sinne - auch für Rimpar. Die IGU hat dafür „frischluft“ konzipiert. Ein Infoblatt, das künftig drei- bis viermal jährlich in Ihrem Briefkasten liegt. „frischluft“ erklärt Ihnen die IGU-Standpunkte, bringt die lokalen Themen, die unter den Fingernägeln brennen, auf den Punkt. Das Infoblatt steht für ökologisch, bunt, natürlich, lokal, aufmüpfig, solidarisch, familienfreundlich, engagiert, diskussionsbereit und parteiunabhängig.

Sie halten das neue Infoblatt in Ihren Händen. Schnuppern Sie „frischluft“! Drei Blätter – ein Rauschen. Rascheln Sie mit im Rimparer Polit-Wald. Wir freuen uns auf Sie, auf Ihre Meinung, Ihre Unterstützung.



Hans Ullrich,
1. Vorsitzender IGU

PS: Das neue IGU-Gewand gefällt Ihnen? Ziehen Sie es an, werden Sie Mitglied! Wie freuen uns auf Ihre Mail (hans.ullrich@igu-rimpar.de) oder Ihren Anruf 09365 / 2916



† **WINDKRAFT** Wer hätte das gedacht? Als vor Jahren im Rahmen einer Windkraftverhinderungspolitik des Gemeinderats von der gesamten Gemeindefläche nur eine kleine Ecke im äußersten Nordosten Rimpars, die sogenannte Meilenhöhe, übrig blieb, dachte man wohl kaum daran, dass dort tatsächlich je Windräder gebaut würden. Nun will eine Gruppe Hausener Bürger auf genau dieser Fläche Windkraftanlagen (WKAs) errichten.

Die Grundstückseigentümer stehen dem Projekt wohlwollend gegenüber. Und: Auch die Bürgermeister von Rimpar, Arnstein und Hausen haben ihre Unterstützung zugesagt. Sie alle sind nun Gründungsmitglieder der „Bürgerwindpark Jobsthaler Höhe eG“. Ziel ist es, bis 2015 drei Windkraftanlagen auf der Meilenhöhe zu errichten und als Genossenschaft zu betreiben. Vorteil: Die Wertschöpfung bleibt größtenteils in der Region und die Bürger sind am Gewinn beteiligt.

Zurzeit sucht die Genossenschaft neue Mitglieder, die sich mit mindestens 500 Euro an der Bildung des erforderlichen Risikokapitals beteiligen. Angesprochen sind Bürger aus den beteiligten Kommunen Arnstein, Hausen und Rimpar. Das Investitionsvolumen beträgt zirka 16 Millionen Euro. Aktuell sind Anteile über 50 000 Euro gezeichnet. Bürger, die sich bereits jetzt am Projekt beteiligen, erhalten weitere Anteile zu vergünstigten Konditionen.

WILHELM POTOTZKY

! Weitere Informationen und Beitrittserklärungen gibt es beim 1. Vorstand Peter Feser, Telefon 09722-8580 oder p-feser@t-online.de

Der IGU-Standpunkt

Die IGU unterstützt die Initiative der Hausener Bürger voll und ganz. Nicht einverstanden ist sie mit dem Gemeinderat, der eine weitere Initiative zum Bau von Windkraftanlagen im Gramschatzter Wald blockiert. Der Vorvertrag einer Arnsteiner Bürger-Energie-Genossenschaft mit den Bayerischen Staatsforsten ist in trockenen Tüchern. Bis heute verweigerte der Rimparer Rat das notwendige Einverständnis zu dieser Vereinbarung.

SOLARENERGIE

IGU-Spende abgelehnt

Um den Ruf von Rimpf als „Solarhochburg“ zu stärken und damit viele weitere Solaranlagen auf Rimpfer Dächern



anzustoßen, wäre die IGU bereit gewesen, die Hälfte der Kosten von rund 10.000 Euro zur Einrichtung eines Solarkatasters zu übernehmen. Doch der Gemeinderat lehnte das großzügige Spendenangebot ab.

Solarkataster sind anhand von Geodaten erstellte Karten von Kommunen, die Hauseigentümern zeigen, wie gut sich ihre Dachflächen für die Installation von Fotovoltaikanlagen oder Solarthermie eignen. Über eine Internetplattform lässt sich dies mit wenigen Mausklicks grob ermitteln. Diesen Service gibt es derzeit in 76 deutschen Städten und vier Landkreisen. In zahlreichen weiteren Städten befindet sich ein Solarkataster im Aufbau. **OLIVER VOLL**

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: <http://solarkataster.isi-solutions.org/cloppenburg/>

PLANSCHEN AUF DEM „HASENKÖPFLE“

Wieder ein Schwimmbad in Rimpf? Das lange Zeit Unmögliche scheint nun doch möglich. Die IGU unterstützt den von Landrat Eberhard Nuß „ins Ohr gesetzten Floh“.

JUNG UND ALT In der Mitgliederversammlung des Fördervereins „Schwimmbad für Rimpf“ im November 2012 wurde noch lautstark Klage über mangelndes Engagement der „politischen Ebene“ geführt. Nichts ging seit der Schließung des Hallenbads im Sommer 2001. Die Idee eines neuen Hallenbades auf dem „Hasenköpfle“ hinter der Dreifachturnhalle schien in unerreichbarer Ferne.

Doch dann überschlugen sich die Ereignisse: Landrat Nuß überraschte den Kreistag mit dem Vorschlag, dass der Landkreis sich großzügig am Bau eines Hallenbades im nördlichen Landkreis beteiligen solle. Finanzieren will er das Projekt über eine Rückzahlung des Zweckverbands Müllheizkraftwerk an den Landkreis in Höhe von zirka 2,5 Millionen Euro. Es heißt, Landrat Nuß habe den Kreisräten „einen Floh ins Ohr setzen“ wollen.

Tatsächlich hat er einen Stein ins Wasser geworfen, der hohe Wellen schlug. Unterpleichfeld bewarb sich umgehend um den Standort.

In Rimpf hat sich der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2012 einstimmig dafür ausgesprochen, mit dem Landkreis in Verhandlungen zu treten und ihn davon zu überzeugen, dass Rimpf der beste Standort ist. Weitere Gemeinden wie Kürnach und Estenfeld stehen in Lauerstellung.

Lösung für Zufahrt

Vieles spricht für den Standort Rimpf. Die bereits in der Schublade liegenden ersten Pläne etwa, der zukunftsfähige Schulstandort, aber auch die große Zahl von Schulklassen in den Nachbargemeinden, für die das Bad gut erreichbar wäre. Zudem existiert, neben anderen unterstützenden Institutionen wie DJK, Wasserwacht, Seniorenrat und Schule, schon ein Förderverein. Und: Für die von Bürgern beklagte Verkehrs-



Juli 2008: Badenixen-Spaß bei der Planschbecken-Aktion für ein neues Schwimmbad



tuation gibt es mit der geplanten rückwärtigen Zufahrt („Lello-Pass“) ebenfalls eine Lösung.

Energiezentrale

Wohl aber am wichtigsten ist, dass es ein von der IGU 2012 vorgeschlagenes Konzept für eine Energiezentrale mit Nahwärmeversorgung am Standort gibt, in das sich ein Schwimmbad mit ganzjährigem Wärmebedarf ideal einfügt und damit günstigste Betriebskosten garantiert.

Ende Dezember 2012 wurde an einem runden Tisch mit verschiedenen beteiligten Institutionen entschieden, Anfang 2013 eine Bürgerbefragung durchzuführen, um zu prüfen, „ob das ganze Dorf dahintersteht“.

WILHELM POTOTZKY

Der IGU-Standpunkt

Die IGU hat sich seit Jahren für den Erhalt des Hallenbads engagiert. Nach erfolgtem Abriss wirkte sie maßgeblich an der Gründung des Fördervereins „Schwimmbad für Rimpar“ mit, bei dem sie bisher als einzige Institution Mitglied ist. Dem Gemeinderat hat sie ein ausgearbeitetes Konzept für eine ökologisch wie ökonomisch optimierte Energieversorgung der Maximilian-Kolbe-Schule und umliegender Gebäude vorgeschlagen. Die IGU wird sich auch weiterhin für den Bau eines Schwimmbads im Ort einsetzen, damit unsere Kinder wieder Schwimmen lernen, unsere Senioren fit und gesund bleiben und der ganzen Familie ein ansprechendes Freizeitangebot ermöglicht wird.

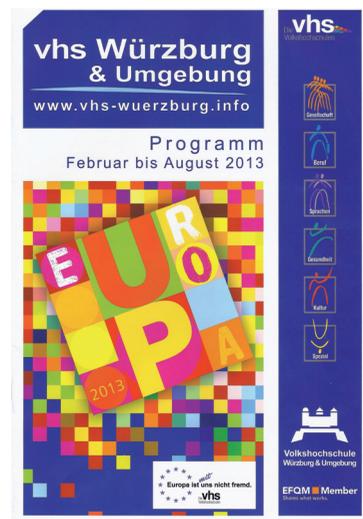
KEINE 50 CENT WERT

In Rimpar hat die Volkshochschule (VHS) einen schweren Stand. Vor allem fehlt eine örtliche Leitung.

BILDUNG 583 Rimparer Bürger belegten 2008 (neueste Zahlen!) einen VHS-Kurs. Nur 171 (29%) von ihnen konnten ihn in Rimpar besuchen, der Rest musste dazu nach Würzburg oder in andere Gemeinden fahren. Zum Beispiel nach Güntersleben. Während das aktuelle Kursprogramm für Rimpar nur neun Kursangebote ausweist, gibt es in Güntersleben 55 Kurse. Der Unterschied: Dort gibt es eine Außenstelle der VHS, die von der Gemeinde(verwaltung) unterstützt wird und ein umfangreiches lokales Programm organisiert.

Bei der Erwachsenenbildung handelt es sich um eine in Verfassung und Gesetzen geregelte kommunale Pflichtaufgabe. Bisher ist diese aber dem Gemeinderat neben der vom Gesetz her verpflichtenden Überlassung von Räumlichkeiten keine 50 Cent pro Einwohner wert.

Die Lokalität hat Rimpar, nämlich die Alte Knabenschule. Für ein besseres Kursprogramm



vor Ort mangelt es vor allem an einer örtlichen VHS-Leitung. Eine Persönlichkeit mit Kontakt- und Organisationsfähigkeiten könnte dieses Problem lösen. Interessiert an diesem Ehrenamt? Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der „Volkshochschule Würzburg & Umgebung e.V.“, Telefon 0931 / 355930.

BETTINA BÖTSCH

WUSSTEN SIE, DASS ...

-  am Fahrradflohnmarkt in Rimpar in den letzten 20 Jahren 3173 Fahrräder (inklusive Inliner) angeboten und 1833 davon verkauft worden sind?
-  Rimpar am 1. Januar 2013 genau 7933 Einwohner hatte (Rimpar: 6347, Maidbronn: 1032, Gramschatz: 554)?
-  die vhs Würzburg & Umgebung e.V. in ihrem Halbjahresprogramm jeweils rund 1200 Kurse und Veranstaltungen in den Sparten Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Spezial anbietet?
-  an der „putz-munter“-Aktion des team orange seit dem Startschuss 2006 insgesamt 12 000 Freiwillige im Einsatz standen?



Gute Tradition
seit 20 Jahren:
IGU-Vorsitzender
Hans Ullrich
berät fachkundig
Groß und Klein

FLOHMARKT „RUND UMS RAD“

Am Samstag, 23. März, findet in der Turnhalle „Neue Siedlung“ zum 20. Mal der Rimplarer Fahrradflohmkt statt. Verkauf der Fahrräder: 13.30 bis 15.30 Uhr. Für alle Fahrradfans ein Muss.

 **FREIZEIT** Die drei örtlichen Veranstalter, Interessengemeinschaft Umwelt (IGU), Bund Naturschutz (BN) und der Radsportverein Solidarität (RSV), bieten in der Turnhalle „Neue Siedlung“ wieder ein volles Programm „rund ums Rad“. Von 10 bis 13 Uhr nehmen die Veranstalter gebrauchte Fahrräder aller Art, Kinderfahrräder und Kinderfahrzeuge (Kettcars, Dreirädchen, Bobbycars etc.), Rollschuhe, Inliner, Skateboards, Heimtrainer, Fitness-Geräte und Fahrradzubehör an.

Es darf gefeilscht werden

Der Verkauf, der durch Mitarbeiter der Veranstalter erfolgt, startet um 13.30 Uhr und läuft bis 15.30 Uhr. Beim Kauf kann wie auf einem orientalischen Basar gefeilscht werden. Abrechnung und Rückgabe der nicht-verkauften Räder und Teile schließen sich ab 15.30 Uhr an und werden bis 16.30 Uhr beendet sein.

Am bewährten Rahmenprogramm hat sich nichts geändert: Cafeteria mit selbstgebackenen Kuchen, Rennrad-Teststand, gebrauchte Ersatzteile („Wühlkisten“) sowie der Workshop für kleine Sofort-Reparaturen werden wieder angeboten.

15 Prozent für Projekte

Die drei Veranstalter wollen mit der Aktion nicht nur die Werbetrommel für das Fahrradfahren rühren, sondern auch noch Gutes tun. Die 15 Prozent, die sie vom Verkaufserlös zurückbehalten, gehen vollumfänglich an sinnige Projekte in der Gemeinde. In den vergangenen Jahren sponserte die Veranstaltungsgemeinschaft zum Beispiel verschiedene Radstände, bedachte gemeinnützige Vereine, kaufte einen Fahrradanhänger (der bei der RSV Solidarität ausgeliehen werden kann), spendete 1100 Euro an den Spielplatz „Östlich des Schleifweges“ und zahlte einen Beitrag an die Ausschilderung der Fahrradwege nach Güntersleben und Oberdürrbach. **HANS ULLRICH**

i Rückfragen bitte an: Alois Stock (BN), 09365 / 9231
Hans Ullrich (IGU), 09365 / 2916
Harald Schmid (RSV Solidarität), 09365 / 2730



WINTERDRECK

„putz-munter“-Aktion

Im März dieses Jahres findet bereits zum achten Mal die „putz-munter“-Aktion des team orange statt. Dabei sammeln Freiwillige im ganzen Landkreis den Winterdreck in Wäldern, Fluren und Wohngebieten ein. Gesammelt wird in der Zeit vom 15. bis einschließlich 23. März. Die IGU stellt auch dieses Jahr unter der bewährten Leitung von Herbert Müller ein Team. Sammeltag in Rimplar ist am 16. März, ab 9 Uhr. Treffpunkt: Norma-Parkplatz. Frau, Mann und Kind sind herzlich willkommen.

XAVER SCHORNO

i Auf Ihre Anmeldung freut sich:
Herbert Müller,
muellerherbert@online.de,
Telefon 0172 / 6662389

GUT GEBRÜLLT, LÖWIN!

„Erde, Licht, Luft und Wasser sind unsere Lebensgrundlagen. Ohne sie ist kein Leben möglich. Ihre Zerstörung muss deshalb ein Ende finden. Radikal und schnell.“

Sigrid Knoke, Rimplar

Für die IGU
im Gemeinderat



Bettina Bötsch, 50,
Diplom-Agraringenieurin
(FH), Gramschatz, seit 2010
im Gemeinderat. Themens-
schwerpunkte: Bauen, Orts-
entwicklung und Ökologie.
bettina.boetsch@igu-rimpar.de



Wilhelm Pototzky, 50,
Diplom-Psychologe und
Psychologischer Psycho-
therapeut, Rimpar, seit
2011 im Gemeinderat.
Themenschwerpunkte: Er-
neuerbare Energien, Kultur
und Bildung.
wilhelm.pototzky@igu-rimpar.de



Oliver Voll, 38,
Inhaber Computerfach-
handelsgeschäft, Rimpar,
seit 2008 im Gemeinderat,
Fraktionssprecher.
Themenschwerpunkte:
Jugend, Finanzen und
Umweltschutz.
oliver.voll@igu-rimpar.de

GLANZ & GLORIA

Das Bilderrätsel



PS: Haben Sie eine Idee für Glanz & Gloria ... oder sogar schon ein Bild vorliegen?
Wir freuen uns auf Ihren Vorschlag oder Ihr Bild.

In Rimpar, Maidbronn und Gramschatz gibt es viel Schönes, Positives, Ausgefallenes und Originelles. Dafür steht die Rubrik „Glanz & Gloria, das Bilderrätsel“.

Raten Sie mit, liebe Leserinnen und Leser! Wo genau (Straße und Hausnummer) befindet sich diese Tür-Idylle, die Hans Ullrich fotografiert hat? Mailen Sie die Lösung an xaver.schorno@igu-rimpar.de. Es winken drei tolle Preise (zwei Flaschen Biowein, ein Glas Honig, eine Flasche Wildkirschschnaps – alle aus Rimparer Produktion).

NOTE 6

Petra Lucia Michel aus Rimpar hat beim Waldparkplatz Steinig (nach dem Ortsausgang Richtung Gramschatz) einen, wie sie schreibt, „schockierenden Fund“ gemacht. In der Wiese am Parkplatzrand lagen zwei Ölpumpen. Sie meint dazu: „Dass der Wald kein Müllplatz ist, hat leider noch nicht jeder kapiert.“

PS: Haben Sie auch etwas „Ungehöriges“ gesehen und fotografiert? Schicken Sie uns Ihre Entdeckung, Ihren Kommentar dazu. Gerne veröffentlichen wir Bild und Text in der „frischluft“.



ERINNERN SIE SICH ...?

- Am 5. März 1978 fand die erste Kommunalwahl der Großgemeinde Rimpar statt.
- Zur Zeit der Rationierung 1939 /45 mussten die Geflügelhalter in Rimpar, Maidbronn und Gramschatz laut Anweisung des damaligen Landrates auch für den Gockel 20 Eier pro Jahr abliefern.
- Am 25. Oktober 1990 wurde die Interessengemeinschaft Umwelt (IGU) gegründet. Die Idee dazu hatte sich aus Diskussionen um ein besseres Müllkonzept entwickelt. Die ersten Mitglieder der IGU waren Maria und Walter Spiegel, Herbert Müller, Liane, Hans, Christine und Florian Ullrich. Diese Gruppe lud zur ersten Veranstaltung ins Rimparer Gasthaus „Schäfer“ ein. Das Thema lautete „Müllvermeidung - Müllreduzierung - Kompostieren“.

DIE ZAHL

67

Aktuelle Anzahl der
IGU-MITGLIEDER

TERMINE

„putz-munter“-Aktion
Samstag, 16. März,
9 Uhr. Treffpunkt:
Norma-Parkplatz, Rimpar

Fahrradflohnmarkt
Samstag, 23. März,
Turnhalle „Neue Siedlung“,
Rimpar.
Annahme: 10 bis 13 Uhr,
Verkauf: 13.30 bis 15.30 Uhr

**Öffentliche
IGU-Fraktionssitzungen**
28. Februar, 14. März,
18. April, 15. Mai,
20. Juni und 25. Juli –
jeweils um 18.15 Uhr in der
Schlossgaststätte Rimpar

IMPRESSUM

Nr. 44, Februar 2013

Herausgeber
Interessengemeinschaft
Umwelt (IGU), Bachgasse 7,
97222 Rimpar,
Telefon 09365/2916,
E-Mail: info@igu-rimpar.de,
www.igu-rimpar.de.
Erscheint jährlich
drei- bis viermal

Schlussredaktion
Xaver Schorno,
xaver.schorno@igu-rimpar.de

MitarbeiterInnen
Bettina Bötsch, Sigrid Knoke,
Petra Luzia Michel, Wilhelm
Pototzky, Hans Ullrich, Oliver Voll

Konzept und Gestaltung
Juliane Köbler,
www.julianekoebler.de,
hello@julianekoebler.de

Fotos
iStockphoto.de (2), Martin Keß,
Petra Luzia Michel, Xaver Schorno,
Hans Ullrich, privat

Druck
megatype GmbH, Würzburg

Papier
Design Offset, FSC-zertifiziert

Auflage: 3500